

## Zur Verbreitung des Knöllchen-Steinbrechs (*Saxifraga granulata* L.) im Raume Enns



FRANZ ESSL  
Stallbach 7  
A-4484 Kronstorf

Der Knöllchen-Steinbrech (Abb. 2), ein Bewohner eher magerer, nicht allzu trockener Wiesen, ist in den letzten Jahren nur noch recht selten aus unserem Bundesland nachgewiesen worden. GRIMS (1970) gibt einige Fundorte aus der Umgebung des Pramtales am Südfuß des Sauwaldes an, weitere Vorkommen liegen im Bereich des oberen Donautales. In der Umgebung von Linz war bislang nur ein einziger Fundort aus neuerer Zeit angegeben (PILS 1989), und zwar von einer Wiesenböschung in Außertreffling, neben der Straße Richtung Steyregg, zirka 300 Meter nach der Abzweigung von der Katsdorfer Straße. Demnach wächst der Knöllchen-Steinbrech lokal häufig in der besagten Wiesenböschung.

Aufgrund der doch recht vereinzelt Fundorte ist es auch keine Überraschung, daß sich diese Art als „gefährdet“ (NIKLFIELD et al. 1986) auf der „Roten Liste“ wiederfindet. Dabei besitzt sie gar keine allzu speziellen Biotopansprüche: So liegen etwa die hier neu vorgestellten Fundorte ausschließlich in mäßig mageren, frischen, d. h. mehr oder minder ge-

wöhnlichen Wirtschaftswiesen („Salbei-Glatthafer-Wiesen“) oder breiten Wiesenrainen entlang von Straßen.

Allerdings dürfen die Bedingungen nicht allzu eutroph werden, denn in nährstoffreichen Ausbildungen der allgegenwärtigen Glatthafer-Wiesen kann diese Art nicht bestehen.



Abb. 1: Lage der Fundorte in Oberösterreich.

Trockene Wiesentypen scheint der Knöllchen-Steinbrech ebenfalls zu meiden, befanden sich doch in unmittelbarer Nähe der meist mehr oder minder N-exponierten Fundorte auch Trespens-Magerwiesen, die aber allesamt steinbrechfrei sind.

### Fund- bzw. Standorte

Drei der vier neuen Fundorte liegen in enger räumlicher Nachbarschaft in der Ortschaft Moos im südlichen Stadtgebiet von Enns. Als Wuchsorte dienen Restwiesenflächen in einer ausgeräumten Agrarlandschaft, wobei die aktuellen Vorkommen sicherlich nur Restbestände eines ehemals mehr oder minder zusammenhängenden Vorkommens im Gebiet sind. Der vierte und letzte Standort befindet sich unweit der Eckmayr-Mühle, etwa 3 km nordwestlich der anderen Fundpunkte.

Ältere Angaben aus der Umgebung liegen ebenfalls vor. SCHWAB (1883) gibt in seiner Arbeit Lorch und Asten als Fundorte an, und in der Fundortskartei am Oö. Landesmuseum in Linz findet sich folgender Vermerk von LONSGING: „Enns, a. d. Bahn, 24. 5. 1964.“

**Fundort 1:** NO-exponierter Hang (Abb. 3 u. Tab. 1) neben der Straße zum Moosbacht, etwa 1,5 km nördlich der Ortschaft Kottlingrath. Zahl-



Abb. 2: Porträt des Knöllchen-Steinbrechs an seinem natürlichen Wuchsort (24. 5. 1991).

(Alle Fotos vom Verfasser)

**Tab. 1: Ergebnisse einer Vegetationsaufnahme im Südtteil des Fundortes 1.**

Datum: 15. 5. 1993  
Lage: Südtteil des Fundortes 1  
Exposition: Inklination: 45 % NO  
Größe: 50 Quadratmeter  
Vegetationstyp: Schütterere frische und recht niedrige Glatthaferwiese

<i>Arrhenatherum elatius</i> .....	2
<i>Avenochloa pubescens</i> .....	2
<i>Dactylis glomerata</i> .....	2
<i>Trisetum flavescens</i> .....	1
<i>Anthoxanthum odoratum</i> .....	1
<i>Luzula campestris</i> .....	1
<i>Poa pratensis</i> .....	1
<i>Carex caryophylla</i> .....	+
<i>Lotus corniculatus</i> .....	2
<i>Saxifraga granulata</i> .....	2
<i>Aegopodium prodragraria</i> .....	1
<i>Ajuga reptans</i> .....	1
<i>Galium album</i> .....	1
<i>Leontodon hispidus</i> .....	1
<i>Leucanthemum vulgare</i> .....	1
<i>Lysimachia nummularia</i> .....	1
<i>Pimpinella major</i> .....	1
<i>Ranunculus acris</i> .....	1
<i>Rumex acetosa</i> .....	1
<i>Veronica chamaedrys</i> .....	1
<i>Achillea millefolium</i> .....	+
<i>Calystegia sepium</i> .....	+
<i>Campanula patula</i> .....	+
<i>Campanula rapunculoides</i> .....	+
<i>Cardamine pratensis</i> .....	+
<i>Cerastium holosteoides</i> .....	+
<i>Corydalis cava</i> .....	+
<i>Lathyrus pratensis</i> .....	+
<i>Myosotis sylvestris</i> .....	+
<i>Plantago lanceolata</i> .....	+
<i>Primula elatior</i> .....	+
<i>Trifolium pratense</i> .....	+
<i>Vicia cracca</i> .....	+
<i>Arabidopsis thaliana</i> .....	r
<i>Centaurea jacea</i> .....	r
<i>Heracleum sphondyleum</i> .....	r

Schätzungsskala der Deckungsgrade nach BRAUN-BLANQUET: 1 = < 5 %; 2 = 5 – 25 %; + = spärlich, r = sehr spärlich.



Abb. 3: S-Teil des Fundortes 1. Der Steinbruch besiedelt ausschließlich den recht steilen und weniger intensiv genutzten Hang; die nährstoffreiche und artenarme Fläche entlang des Hangfußes wird strikt gemieden (24. 5. 1991).



Abb. 4: Ausschnitt vom Standort 3. Bei den weißen Pünktchen vor der Gebüschgruppe handelt es sich um Blüten des Knöllchen-Steinbrechs. Gut erkennbar ist auch die räumliche Kleinheit des Standorts (24. 5. 1991).

reich auf einer Fläche von einigen 100 Quadratmetern und zur Blütezeit faziesbestimmend (vgl. ESSL 1991; 16. 5. 1990).

**Fundort 2:** N-exponierte und mäßig fette Glatthafer-Wiese, zirka 100 m NW des vorigen Fundortes. Zahlreiches Vorkommen des Knöllchen-Steinbrechs in dieser von Ackerland umgebenen Restwiese (24. 5. 1991).

**Fundort 3:** NO-exponierte Straßenböschung neben der zum Moosbachl führenden Straße (Abb. 4), zirka 500 m NO des ersten Fundortes. Mäßig großes Vorkommen auf einer Restwiesenfläche (24. 5. 1991).

ÖKO-L 16/1 (1994)

**Fundort 4:** Wiese unmittelbar nördlich der Zufahrt zum Bauernhof Eckmayr, 200 m südlich der Eckmayrmühle. Ein Trupp mit einigen Dutzenden Exemplaren (24. 5. 1991). Dieser Fundort ist räumlich von den drei anderen etwas abgesetzt.

#### Literatur:

ESSL, F., 1991: Interessante und seltene Arten der Trockenflora des unteren Ennstales. – Unveröffentlichte Fachbereichsarbeit.

GRIMS, F., 1970: Die Flora des Sauwaldes und der umgrenzenden Täler von Pram, Inn und Donau. – Jahrb. OÖ. Mus.-Ver. 115/1: 305 – 338.

NIKLFIELD, H., et al., 1986: Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz; Bd. 5; Wien.

OBERDORFER, E., 1983: Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Ulmer Verlag, Stuttgart.

PILS, G., 1989: Floristische Beobachtungen aus Oberösterreich. – Linzer biol. Beitr. 21/1: 177 – 191; Linz.

ROTHMALER, W., 1988: Exkursionsflora – Kritischer Band. Verlag Volk und Wissen, Berlin.

SCHWAB, F., 1883: Floristische Verhältnisse von St. Florian in Oberösterreich. – Ber. Jb. des Vereins für Naturkunde in Österr. ob der Enns.